

Fest der Taufe des Herrn

Jes.40,1...11 / Tit 2,11...3,7 / Lk 3,15...22

Liebe Schwestern und Brüder,

Mit diesem Fest der Taufe des Herrn Jesu, sind wir am Ende des liturgischen Weihnachtskreises angekommen. So können wir nochmals erwähnen was wir während diesen sechs Wochen gefeiert haben.

Die Weihnachtszeit ging am **ersten** Adventsonntag an. Da hat uns die Liturgie daran aufmerksam gemacht, **dass unsere Welt in Gefahr steht**, so dass sie absolut einen Retter, einen Erlöser braucht, der Gerechtigkeit und Frieden stiften wird.

Am **zweiten und dritten** Adventsonntag, hörten wir die Propheten des alten Testaments, die einen Erlöser, als Fürst des **Friedens und der Gerechtigkeit**, angekündigt haben. Und dazu zeigte uns das Evangelium, wie Jesus, diese Prophezeiungen, symbolisch, erfüllt hat.

In der **letzten Woche** vor Weihnachten, da stellte uns die Kirche die nächsten Teilhaber an der Menschwerdung Gottes vor: Die Jungfrau Maria, Joseph der Gerechte, Elisabeth und Zacharias, Johannes der Täufer, und die ganze Liste des Stammbaumes Jesu, worin sich Gerechte und Ungerechte befinden. Jesus gehört zu einem Volk, dessen Geschichte uns die Bibel erzählt, aber sein Ursprung befindet sich anderswo. Er kommt von Oben herab, er ist Sohn Gottes.

So waren wir vorbereitet, an **Weihnachten** das Menschgewordene Wort Gottes zu empfangen. Hätten wir einen Erlöser erwarten der mit Gewalt auftreten würde, so wären wir sehr enttäuscht geworden. Gott kommt als armes, kleines, verstoßenes Migrantenkind. Die ersten denen er sich zu erkennen gibt sind Hirten, arme, ausgeschlossene seines Volkes, die nach Gerechtigkeit und Frieden hungerten. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen haben ihn nicht erkannt. Aber allen, die ihn aufnahmen, allen die an seinen Namen glauben, gibt er Macht Kinder Gottes zu werden.

Das wird weltweit verbreitet im Fest der **Erscheinung des Herrn**. Da kommen sogar Heiden zu ihm. Die erkennen ihn. Er ist das Licht der Welt! Nicht nur ein Licht für ein auserwähltes Volk. Nein, er ist das Licht der ganzen Welt. Johannes sagt es genau: „Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.“

Und heute, im **Jordan, wird Jesus getauft**. Alles was die Propheten über ihn angekündigt haben, alles was die Zeugen seiner Kinder und Jugendjahre erfahren haben, das wird jetzt durch die Stimme Gottes offenbar zu erkennen gegeben: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden“. Da kommt noch der heilige Geist in sichtbarer Gestalt einer Taube auf ihn herab. Die Taube, die ist schon ganz am Anfang der heiligen Geschichte zu Noach gekommen, ihm anzukünden, dass die Sintflut zu Ende ist, dass die Welt vor Vernichtung und Zerstörung verschont blieb und dass eine neue Schöpfung beginnt. Dieselbe Taube, die Taube des Friedens, die kommt über Jesus herab. Der Geist des Herrn ruht auf ihm und das Antlitz der Erde wird neu. Denn Jesus wird einen neuen Geist in die Welt einhauchen, einen Geist der Gerechtigkeit und des Friedens, so dass, durch ihn, die Welt erneuert wird. Das wird er genau erklären, einige Tage später, in der

Synagoge seiner Stadt Nazareth: „Der Geist des Herrn ruht auf mir. Er hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine Gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde; und den Blinden das Augenlicht; damit ich die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe“. Das ist das ganze Lebensprogramm Jesu. Dafür ist er in die Welt gekommen. Dafür wurde er getauft und vom Heiligen Geist erfüllt.

Aber mit dem ist die Menschwerdung Christi noch nicht zu Ende. Als er, Jesus, sein Werk beendet hatte, sagte er zu seinen Jüngern: „Geht zu allen Völkern, macht alle Menschen zu meinen Jüngern. Tauft sie im Namen des Vaters, und des Sohnes und de Heiligen Geistes“. Was für Jesus am Jordan geschah, das soll **für jeden Getauften** geschehen. Ob wir als ganz kleines Kind, oder als Erwachsener getauft wurden, hat uns Gott, im innersten, im intimsten unserer Seele gesagt: „Du bist mein geliebter Sohn, oder meine geliebte Tochter, an dir will ich Gefallen finden“. Am Tage unserer Taufe kam auf uns der Heilige Geist herab. Wir wurden gesalbt, und in die Welt gesandt um da, am Reich Gottes zu arbeiten, uns durch einen neuen Geist leiten zu lassen. Bei seiner Menschwerdung wurde Jesus anerkannt als Licht der Welt. **Er wird aber zu seinen Aposteln sagen: „Ihr seid das Licht der Welt.** So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen“. Der Weihnachtskreis wird nur abgeschlossen wenn wir, Nachahmen Christi, als Licht der Welt leben. Zu dieser Welt, die in Gefahr steht, werden wir jetzt gesandt als Boten der Gerechtigkeit und des Friedens. Tröstet, tröstet mein Volk“ sagt uns der Herr. Unserer gefährlicher Welt – worin Schauer und Angst herrschen, und worin Misstäter immer und immer wieder Furcht und Scheu verbreiten – dieser Welt sollen wir verkünden: „Fürchte nicht. Dein Erlöser lebt. Glaub an ihn! Glaub an das Licht, damit ihr Söhne des Lichtes werdet... und als Licht der Welt leuchtet ». Amen.